

Wien 17/11 1891.

Lieber Bruder?

Ich bin heute ausgerogen — wohne
seit Nachm. Tag. Fasangasse N. 24
Hochparterre Th. 4. —

Briefe: Rudolfsplatz. habe
mich in die Fasangasse ~~geflüchtet~~ geflüchtet
um weniger von Patienten belästigt zu
werden — ich hasse die Praxis, die
meinen Geist u. mein ganzes Streben
verblödet u. ich bitte Dich daher, mich
keine Patienten behufs Untersuchung
zu schicken. Denn ~~mir~~ nichts bringt
mich in größere Aufregung u. größeren Lohn,
als wenn jemand mit irgend einer
Empfehlungskarte, sei es von einem ^{meiner} Kollegen
oder von einem deiner Freunde unter Berufung
auf Dich ~~etc~~ ^{wie dies häufig vorkommt} mich einen Patienten in meine
Wohnung schickt, welcher glaubt, meine
knapp bemessene Zeit nach Belieben
ausnützen u. mit 5 fl. mein durch jahrelanges Studium
mühsam erworbenes ~~Studium~~ ^{Studium} u. ^{u. mediz.} Wissen
honorieren zu können.

Ich habe heute in Übersiedlung begniffen
den Onkel ersucht, Dir über die
Vogelsangaffäre zu berichten. Ich beete
mich Dies nochmals zu ersuchen,
ob Du dies in dieser Angelegenheit
so bestimmt als wenn nichts vorgefallen
wäre. Diese ~~et~~ erflüppreiche
Persönlichkeit, deren Namen ich
Dir absichtlich (aus Gründen die ich
Dir mündlich mittheilen werde) —
nicht genannt habe ist Nadalis
ein naher Verwandter der Frau
Vogelsang — ~~er~~ ein mit höchst
sympathischer, freundlich gesinnter ist
Konnte sagen mein guter Freund
— eine durch ~~er~~ durch nobler
ehrenwerther ist möchte sagen
idealer Charakter.

Auf Dir habe dem betreffenden
deinen Brief (mit Anlassung der
betreffenden Am. V.) ^{Stellen} vorgelesen



37. Kann dies versichern, daß von ~~der~~ dieser
Seite ~~es~~ keine Gefahr für die Wohl.

Er ist ein persönlicher Freund von
Lorak, er ist wie ich glaube mein
Freund, ein ausgezeichnete Mensch,
aber! er ist ein sehr naher Verwandter

der Frau Vogelsang <sup>Welche nach meiner Ansicht eine
höchst feine & ehrenwerte Frau ist
aber sie ist Gattin des Hm. Vogelsang</sup>
Ich bitte dies daher ~~kein Wort~~

(namentlich auch dem Hm. Vomer
der wie ich vermuthen zu viel plauscht
in dieser Angelegenheit mitzutheilen)

Somit ist mein Operationsplan
verfaßt u. dies könnte dir schaden.

Ich habe heute Hm. Vog. nicht
gesehen, habe erklärt, daß ich
meine sämmtlichen Bekanntschaften
aufzählen werde um zum Minister
der Landesverteidigung einen Weg zu
finden u. eine gegen meinen Bruder
inscenirte Machination im Keime
zu ersticken — ich habe aber
damit nichts anderes erzielt, als
Neutralität für die Zukunft.

Ich weiß nicht ob es rathsam ist dem
Obersten Tonak zu schreiben, wie wir dies
gestern mit Onkel besprochen haben, es ist
vielleicht besser in doch nicht viel
herumzuwühlen — diese Rede noch
weil erscheint mir ebenfalls überflüssig
weil ich glaube, es gerade Abm. Voglsang
für dies (trotz seiner Connexionen) kein
gefährlicher Concurrent sei — Ich
glaube weiter, es es nicht gut ist aufs
Unsichere ohne genaue Daten auf was
blasse "on dit" mit Kanonen auf
Spitzen zu schießen.

Vorläufig rath ich dir "Schweigen
ist Gold" — weitere Beobachtung
Vorsicht — Schreibe mir jedenfalls
bald — ich kann zwar in dieser
Affäre, (wenn überhaupt etwas daran ist)
nicht viel ~~ausrichten~~ positives nutzen
aber ich kann dir eventuell negativ
dabei sein und mich rechtzeitig zur
Gegenwehr kampfbereit stellen vielleicht
durch Entzaffung seiner sog. Concurrenten
Dienste leisten. Also nochmals!
nichts reden. Verst. Guts von Herrn Ernst